

Klettertraining: 7c+ aus Versehen

Eduard Reisch

An einem schönen Wochenende war ich mit Roland unterwegs ins Zillertal. Geplant war am 1. Tag Sportklettern am „Monkey Island“ (Granit) und am 2. Tag Mehrseillängen an den „Freien Sprüngen“.

Nach dem kurzen Zustieg zu Monkey Island sondierten wir kurz die Lage bezüglich Griffigkeit und der sonstigen Verhältnissen und befanden diese für gut.

Nun riet mir Roland nach einer Aufwärmtour 6b+ (ist die einzige Tour in diesem Schwierigkeitsgrad) die Little Bitch 7c+ versuchen.

Daraufhin machte ich mir folgende Gedanken:

Dies heute war die 5. Berührung mit Granit in insgesamt 10 Kletterjahren.

Meine bisher schwerste gekletterte Tour war eine 7b im Kalk. Aufgrund dieser Tatsachen hatte ich den Plan gefasst zu versuchen, die einzelnen Züge zu klettern.

Nun denn, so begann's.

Relativ leichter Einstieg bis zum 1. Haken. Dann ging's aber gleich zur Sache: einen hohen Zangengriff nehmen und sich in diesen und den folgenden plazend auf Reibung nach oben bewegen. Soweit so gut.

Nun kam eine ganz delikate Stelle. Ich musste versuchen, mich aus einem mittelmäßigen Seitgriff mit den Füßen auf Reibung höher zu arbeiten, um dann mit dem linken Fuß auf Gegendruck eine größere, höher stehende Felszacke anzutreten, rechts gegenüberzutreten und den linken Fuß auf diese Zacke zu setzen. Dies fühlte sich bei mir auch bei dem zweiten Versuch so an, als ob mir jemand ein Brett in den Arsch genagelt hätte. Verkürzter Arschmuskel und so, ha, ha.

Aus diesem relativ komfortabeln Arschklemmer konnte ich mich erholen, um die folgende Passage zu bewältigen.

Diese bestand aus einer mittelgroßen linken Leiste für beide Hände, beide Füße standen auf kleinen Reibungstritten.

Nun kam eine für mich sehr schwierige und pumpige Passage, in der ich mit der rechten Hand einen kleinen Griff herpressen musste, dabei ständig gegen

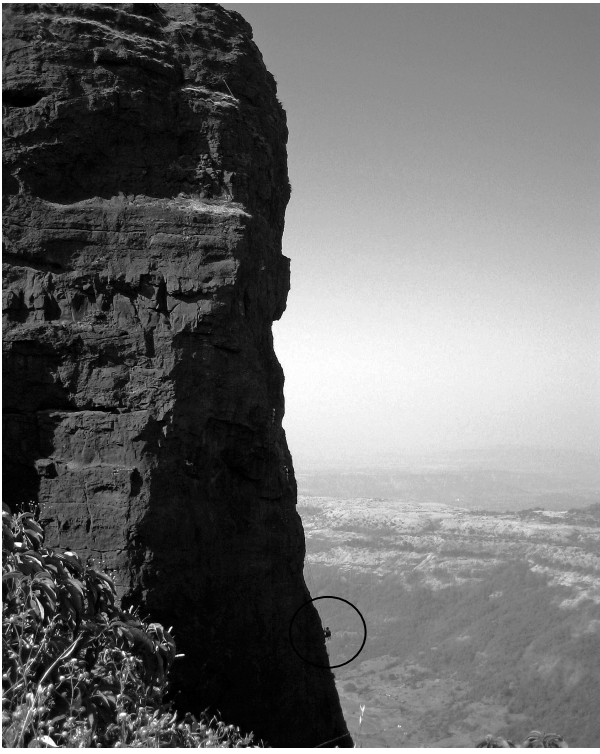
eine offene Tür kämpfte und dies natürlich im dritten Versuch prompt versiebte.

Rolands Kommentar: Einen sehr wahrscheinlichen Durchstieg blöd vergeigt und, dass nur ein Durchstieg den Erfolg krönt und von Dauer ist.

Nichts destotrotz wartete ich eine Dreiviertelstunde und beschloss einen letzten ernsthaften Durchstiegsversuch. Dieser glückte mir dann auch, obwohl ich im 6b Ausstiegsgelände zu tun hatte, um mich wieder einigermaßen runterzufahren und um nicht den in Reichweite stehenden Durchstieg zu gefährden.

Alles in allem, es war ein superguter Tag, an dem auch Roland mit mehreren Versuchen eine lang ersehnte und hammerharte 8b+ /10+ gelang.

Am nächsten Tag gelang uns noch eine sehr schöne Mehrseillängenroute in den Freien Sprüngen im Granit mit äußerst delikaten Plattenklettereien bis 7b.



Klettern in Indien, Duke's Nose, Hanuman Projekt